

Quelle Westdeutsche Allgemeine WAZ vom 13. 09. 2008
Seite 10
Ressort Mantel Wirtschaft
Rubrik WAZ Essen ohne Stadtteile
Autor Foto: dpa |
Copyright Westdeutsche Allgemeine Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke GmbH u. Co. KG

Wie Topf und Deckel

Huber über die Zusammenarbeit mit seinem Vize Detlef Wetzel

Sie führen seit zehn Monaten gemeinsam mit Detlef Wetzel die IG Metall. Funktioniert die Zusammenarbeit harmonischer als mit Ihrem Vorgänger Jürgen Peters?

Huber: Detlef Wetzel und ich sind wie ein Topf und ein Deckel. Das ist so. Die Führung der IG Metall muss geschlossen sein. Es wird keine Wiederholung der Zerreißprobe von 2003 geben. Nicht unter meiner Ägide.

Sie und Wetzel gelten als Modernisierer, ...

Huber: ... das sind wir auch ...

... was macht einen Gewerkschafter modern?

Huber: Wir haben Traditionen, sind

aber nicht nostalgisch. Ich habe mich immer stark an Werten orientiert. Die Frage ist, wie man diesen Werten in der heutigen Zeit zu Geltung verhelfen kann.

Ist es modern, möglichst hohe Tarifabschlüsse mit möglichst vielen Ausnahmen für schwächere Betriebe durchzuführen?

Huber: Wir wollen den Flächentarif erhalten. Die wirtschaftliche Lage ist aber selbst innerhalb einer Branche höchst unterschiedlich. Wir brauchen deshalb Abweichungen nach unten, aber auch nach oben. Letzteres haben bisher die Arbeitgeber abgeblockt.

Geht es nicht um mehr als nur Tarifpoli-

tik?

Huber: Ja natürlich. Aber Tarifpolitik und Mitgliedergewinnung stehen im Mittelpunkt. Ohne diese Stärke sind wir nichts. Wir werden in diesem Jahr rund 110 000 neue Mitglieder verzeichnen. Zeigen Sie mir einen Verein, eine Organisation oder Partei, die das vorweisen kann. Detlef Wetzel und Berthold Huber nach ihrer Wahl. Foto: dpa